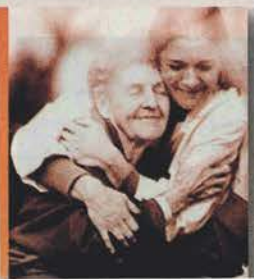


## Alten- und Krankenpflege

WIR beraten - helfen - betreuen - pflegen



### Mit professioneller Pflege und Unterstützung weiter in vertrauter häuslicher Umgebung leben

**ALTER** Senioren-Assistenten helfen, denn Alltag zu bewältigen – Illegale Beschäftigung von Betreuungskräften hat Folgen

Viele ältere Menschen möchten so lange wie möglich im eigenen Haus bleiben. Angehörige können ihnen jedoch nicht immer zur Seite stehen.

**OSTFRIESLAND/DJD/PT** – Zu Hause ist es immer noch am schönsten. Das gilt erst recht im Alter, wenn „das eigene Reich“ im Haus oder in der Wohnung mehr und mehr zum Lebensmittelpunkt wird. Verständlich also, dass die meisten Menschen an diesem ihnen so vertrauten und oft über Jahrzehnte persönlich geprägten Ort der Geborgenheit so lange wie möglich bleiben, selbstbestimmt leben und glücklich sein möchten. Mit individueller Unterstützung, durch Familienangehörige oder qualifizierte Senioren-Assistenten kann das oft über Jahre sehr gut gelingen.

#### Unterstützung im Alltag ist gefragt

Zwei Drittel der Pflegebedürftigen wohnen im häuslichen Umfeld, das bedeutet auch, dass sich immer mehr Menschen neben der Arbeit um einen pflegebedürftigen Angehörigen kümmern müssen. Um eine Phase der Teilzeit oder

sogar eine Auszeit ohne größere Abschläge finanzieren zu können, steht heute die Option des Zeitwertkontos zur Verfügung. Die Deutsche Beratungsgesellschaft für Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle (DBZWK) etwa hat sich auf die Konzeption solcher Modelle spezialisiert und steht Interessierten beratend zur Seite.

Allerdings können heute viele Familienangehörige durch Berufstätigkeit, die eigene Familie oder große räumliche Entfernung nicht immer oder nicht in gewünschtem Umfang hilfreich zur Stelle sein. Individuelle Unterstützung im Alltag und persönliche Zuwendung übernehmen dann qualifizierte Senioren-Assistenten, ausgebildet nach dem Plöner Modell. Sie erledigen Einkäufe oder Behördengänge, begleiten zum Arzt, in die Kirche oder beim Spaziergang, organisieren eine häusliche Kaffeeunde oder sind für Gespräche und andere Aktivitäten da. Angehörige schätzen vor allem das umfangreiche Wissen der Senioren-Assistenten. In Fachkursen sowie durch permanente Fortbildungen werden sie bestens auf ihre verantwortungsvolle und sensible Aufgabe vorbereitet und bringen darüber hinaus viel Lebenserfahrung und Sozialkompetenz mit.



Solange es möglich ist wünschen sich die meisten Senioren häusliche Pflege in ihrer vertrauten Umgebung. FOTO: DJD/DFV DEUTSCHE FAMILIENVERSICHERUNG

#### Der Mensch steht im Mittelpunkt

Die in der Bundesvereinigung der Senioren-Assistenten Deutschland (BdSAD) zusammengeschlossenen Mitglieder haben verbindliche Qualitäts- und Ethikleitlinien festgelegt, nach denen sie ihren Beruf ausüben. Im Vordergrund stehen dabei die Selbstbestimmung der Senioren und flexible, aktivierende Begleitung und Organisation. BdSAD-Vorsitzende Sigrid Zimmer: „Wir können und wollen uns vor allem an den individuellen Wünschen und Bedürfnissen unserer Kunden orientieren. Daran misst sich unsere Qualität. Die üblichen standardisierten Abläufe oder Leistungspakete wie bei Pflegediensten wird es deshalb in der qualifizierten Senioren-Assistenz nicht geben.“ Auch komme im Unterschied zu anderen Dienstleistern bei einer Senioren-Assistenz immer dieselbe vertraute Person. Da sie selbstständig und eigenverantwortlich arbeite, sei sie stets motiviert, ihre Kunden

rundherum zufriedenzustellen.

#### Illegale Beschäftigung mit schweren Folgen

Trotz einer stetigen Zunahme an pflegebedürftigen Menschen fällt das Angebot an bezahlbaren Lösungen gerade in der häuslichen Pflege deutlich geringer aus als der Bedarf. Viele Betroffene nutzen daher zweifelnde Dienste, oft aus Unwissenheit. Oder unter Zeitdruck, weil ein Betreuungsfall häufig plötzlich eintritt und die Angehörigen schnell eine Lösung finden müssen. Die Folge: Der Schwarzmarkt ist ein großes Problem, Schätzungen zufolge arbeiten mehrere Hunderttausend Betreuungskräfte illegal.

#### Empfindliche Strafen drohen

Wer in seinem Haushalt Betreuungskräfte illegal beschäftigt, begeht eine Ordnungswidrigkeit oder sogar eine Straftat. Vielen ist das nicht bewusst. Sie erhalten über Freunde und Bekannte gut gemeinte Tipps oder wenden

sich an Berater, die vermeintlich schnell und unkompliziert Hilfe leisten. Was einfach wirkt, kann zu einem bösen Erwachen führen. Denn nicht erst seit Einführung des Mindestlohns kontrolliert der Zoll gezielt, empfindliche Strafen drohen. „Der Verstoß gegen das Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit ist eine bußgeldbewehrte Ordnungswidrigkeit. Meist wird die illegale Beschäftigung sogar als Straftat gewertet, etwa weil keine Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung geleistet werden“, sagt Dr. Henning Laas, Justiziar von Promedica Plus, Marktführer für die legale Vermittlung von Betreuungskräften aus Osteuropa. „Nicht nur rechtlich ist dieses Beschäftigungsmodell riskant, es ist auch aus Versicherungsgründen keine Lösung. Wir warnen dringend davor, unseriöse Angebote zu nutzen“, so Dr. Henning Laas. Es gebe rechtssichere Modelle, über die sich ebenfalls schnell und im Sinne der Betroffenen Lösungen realisieren lassen.



Individuelle Unterstützung im Alltag und persönliche Zuwendung können heute qualifizierte Senioren-Assistenten übernehmen. FOTO: DJD/WWW.BDSAD.DE